

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Bier jährlich bei der
Redaktion für
Wetzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Wetzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Wetzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Wetzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Wetzheim.

Nr. 86.

Wetzheim, Sonntag den 5. Juni 1887.

21. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

An die Ortsvorsteher.

Die Rekrutierungs-Stammrollen nebst Belegen der Jahrgänge 1885, 1886 und 1887 sind umgehend an das Oberamt einzusenden.
Wetzheim, den 3. Juni 1887.

R. Oberamt: Belnagel, A. B.

Bezirks-Nachrichten.

** Wetzheim, 4. Juni. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, wurde der beim Oberamt dahier angestellte Revisionsassistent Kohler zum Ratschreiber in seiner Vaterstadt Schwenningen gewählt.

** Wetzheim. Von einem hiesigen Bienezüchter konnte am Pfingstsonntag der erste Schwarm gefast werden. — Wie es Anschein hat, will der Juni in die gleichen Fußstapfen treten, wie sie der Mai verlassen hat. —

* Wetzheim, 4. Juni. Von glaubwürdiger Seite wird uns heute folgender interessante Vorfall mitgeteilt: Zwei Herren, E. in E. und H. in R. gingen mit einander die Wette ein, daß Ersterer die Strecke vom „Hirsch“ in Gbnl bis zum „Tannenbaum“ in Gdartsweiler in 20 Minuten zurücklege. E. legte trotz des gegenwärtig schwierigen Wegs die Strecke in 15 Minuten zurück u. hat somit die Wette gewonnen. Der Einsatz soll 100 Mark betragen.

** Vom Lande. (Eingefandt.) Die drückende Lage der Landwirtschaft, welche durch den fortwährenden Rückgang der Getreidepreise entstanden ist, wird jetzt noch bedeutend vermehrt, durch den seit einem halben Jahr fortwährenden Abschlag der Viehpreise. Als Beispiel diene: In Pfahlbronn verkaufte Defonom Schwarz eine Kuh mit 1380 Pfund lebendem Gewicht um 305 Mark an Metzger Scholl in Cannstatt. Die muß nicht unschön gewesen sein.

§ Vom Lande, 29. Mai. (Wie man Blutungen schnell stillt.) Es giebt kaum einen Handwerker, dem es bei der Arbeit nicht vorkommen könnte, daß er sich verletzt und irgend ein Glied stark zu bluten beginnt. Im ersten Augenblick herrscht in solchen Fällen Kopflosigkeit, und man weiß nicht schnell, wie man die Blutung stillen soll. Für solche Fälle möge sich jeder das folgende einfache, aber sehr wirksame Mittel merken: Nimm Watte, tauche sie in heißes Wasser und lege sie dann auf die Wunde. Der Erfolg ist überraschend, selbst bei Verletzungen der Pulsadern. Bloss Watte auflegen oder Watte in kaltes Wasser getaucht, soll nicht die überraschende Wirkung äußern.

— Der Hauschwamm vor dem Reichsgericht. Wenn sich nach dem Kaufe eines Hauses herausstellt, daß dasselbe in erheblicher Weise mit dem Hauschwamm behaftet ist, kann der Käufer den Kaufvertrag rück-

gängig machen. Schadenersatz aber kann der Käufer nur dann verlangen, wenn der Verkäufer trotz gegebener Anregung von dem bestehenden Verdachte der Schwammbildung beim Kaufabschlusse dem Käufer keine Kenntnis gegeben hat.

Württemberg.

— Stuttgart, 2. Juni. Ihre Kaiserl. Hoheiten der Großfürst und die Großfürstin Sergius von Rußland sind heute mit dem Schnellzug von Karlsruhe kommend zum Besuche Ihrer Majestäten hier eingetroffen und wurden von der Großfürstin Wera am Bahnhof empfangen.

§ Vergangenen Donnerstag war eine Deputation von Vertretern der landwirtschaftlichen und Gewerbevereine Oberschwabens in Stuttgart um wegen des Mißstandes mit den Napoleonsdor bei dem k. Finanzministerium und dem Ministerium des Innern vorstellig zu werden. Dem Vernehmen nach hatte sich die Deputation bester Aufnahme unter Zuausichtstellung möglichen Entgegenkommens zu erfreuen. Es wäre zu wünschen, wenn dieser fatalen Calamität gesteuert werden könnte.

§ Die Kammer der Standesherrn nahm das Gesetz betreffend die Festsetzung des steuerbaren Jahresertrags der Gebäude (auf 3 M. pro 100 M. einstimmig an, ebenso das Gesetz betreffend die Beilagen zum Beamtengesetz.

— Nach den neuesten Dispositionen wird Se. Maj. der König doch noch bis Ende dieses Monats in der Residenz verweilen und dann erst nach Friedrichshafen reisen.

§ Engelsberg, 1. Juni. Eine sonderbare Wette hat gestern hier stattgefunden. Ein wackerer Esser macht die Wette, innerhalb 24 Stunden ein halbes Simri Eier zu essen. (Auf ein halbes Simri gehen 130 Stück.) Der biedere Mann brachte es aber im ersten Anlauf nur auf 14 St. und zog sich bald zurück, um heute früh an seiner Arbeit weiter zu machen. Anstatt jedoch weiter zu machen, bekannte er kleinlaut, daß er nicht mehr Lust weiter zu essen und somit die Wette verloren habe. Es galt nämlich 1 Simri Eier, wenn ers zuwege bringen sollte.

— Die R. Kunstgewerbeschule in Stuttgart zählt im laufenden Sommerhalbjahr 59 Schüler.

— An der Landesuniversität in Tübingen

befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr 1461 Studierende, worunter 893 Württemberger und 568 Nichtwürttemberger. Im einzelnen studieren von der Gesamtzahl 465 evangelische und 157 katholische Theologie, 197 Rechtswissenschaft, 272 Medizin, 109 Philosophie, 39 Regiminalfach, 87 Kameralien, 68 Forstwissenschaft, 67 Naturwissenschaft.

§ Badnang, 1. Juni. Die hiesigen Kaufleute haben gestern über den Ladenschluß an Sonntagen beraten und sich dahin geeinigt, daß die Ellenwarenhandlungen an Festtagen ganz, an Sonntag bis nach dem Vormittagsgottesdienst und nachmitt. von 5 Uhr ab geschlossen bleiben sollen. Der größere Teil der Spezererhändler einigte sich ebenfalls dahin, an Sonntagen um 5 Uhr nachmittags zu schließen.

§ Hall, 1. Juni. Heute früh 6 Uhr wurde ein Liebespaar, ein Schreinergehilfe und ein Mädchen von hier, beim Salinewehr aus dem Kocher gezogen, das offenbar noch nicht allzulange vorher den Tod gesucht hatte.

§ Hall, 2. Juni. Wie wir hören, soll die Einweihung der hies. kath. Kirche Ende d. Mts., am 30. Juni, stattfinden. — Das Kinderfest findet nunmehr definitiv nächsten Dienstag, bei ungünstiger Witterung nur mit Kirchgang und Brezelverteilung statt.

— Vom Brenzthal, 2. Juni. Nachdem unsere Bienezüchter, deren wir in unserer Gegend viele haben, den Winter hindurch 40 bis 60 Prozent ihrer Völker einbüßten, sind ihre Verluste durch die Kälte, Mäße, auch durch die Winde im Monat Mai noch weit bedeutender geworden. Die Völker wurden aufs neue reduziert. Außerdem erwachsen den Bienezüchtern durch Fütterung nicht unbedeutende Kosten und zwar zu einer Zeit, wo die emsigen Tierlein sonst fleißig eintragen konnten. Der Juni dürfte wohl günstiger werden.

— Vom Fuße des Wunnensteins, 2. Juni. Bei dem schweren Gewitter am gestrigen Abend wurde in Wingerhausen ein heuer konfirmiertes Mädchen, das unter der offenen Stallthüre stand, vom Blitze getroffen. Man trug die Bewußtlose nach Hause, wo sie sich langsam wieder erholt.

§ Herrenberg, 31. Mai. Vergangene Nacht brach in der Scheuer des Landwirts Dengler in Mößlingen hies. Oberamts ein Brand aus, wodurch dessen Wohnhaus, sowie eine weitere Scheuer in Asche gelegt wurden. Am Abend bettelten Zigeuner bei

dem Abgebrannten, wurden aber wegen ihres frechen und aufdringlichen Benehmens abgewiesen, weshalb man Brandstiftung vermutet.

§ Am Pfingstmontag erteilte in Rottenburg Landesbischof v. Hefele das Sakrament der Firmung der dortigen Jugend und der mehrerer Landgemeinden. In den auswärtigen Gemeinden wird Weibbischof v. Keiser die Firmung spenden, so am 27. d. Mts. in Ellwangen.

§ Die Ulmer Münsterbaulotterie wird nun am 20. auf 22. Juni ganz bestimmt zur Ziehung gelangen, da der Absatz der Loose sich durch den Verschiebungsbeschluss des Comites günstig gestaltet haben soll. Die Concessionen der deutschen Regierungen für die Ulmer Lotterie laufen mit 1887 ab, es ist dies also die letzte Serie der Ulmer Lotterie.

— Aus Reutkirch wird über das Auftreten der Mäskäfer in erschreckend großer Zahl geklagt. Von den Kindern werden ganze Säcke voll gesammelt.

— Ravensburg, 2. Juni. Die hiesige Tagelöhnersfrau, welche kürzlich einen Selbstmordversuch machte, hat sich wiederholt den Hals abschneiden wollen und liegt nun lebensgefährlich verletzt darnieder.

— Auf dem Zuchtviehmarkt in Blausteden wurde der junge Sohn des Stadtpflegers Ehrmann von Gerabronn von einem Farnen angegriffen und dergestalt verletzt, daß er schwer darniederliegt.

— In Hall wurden heute früh zwei den Kocher hinabtreibende Leichname gelandet. Ob Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht entschieden.

— Die Kreis-Kindvieh-Ausstellung in Crailsheim wird vom 22. bis 24. Septbr. d. J. stattfinden.

Deutschland.

— Berlin, 1. Juni. Als jenes wichtige und dringende, den Reichstage noch vorzuliegende Gesetz, über welches einstweilen noch amtliches Schweigen herrscht, wird jetzt u. a. auch eine Vorlage bezeichnet, nach welcher der Kaiser das Recht erhalten soll, für die Reichslande Abänderungen von Reichsgesetzen durch einfache Verordnung festzusetzen, ohne daß es der Zustimmung des Reichstags oder des elsäß-lothringischen Landesausschusses bedürfte. Eine solche Vorlage wäre in der That einschneidend genug.

— Nach der „Arz.-Ztg.“ wird der Plan einer späteren Vereinigung der Herzogthümer Coburg-Gotha und Meiningen festgehalten, und sollen wesentliche Schwierigkeiten der Ausführung nicht entgegenstehen.

— Das „B. Tgl.“ berechnet den Schluß der Reichstagsession auf den 23. oder 24. Juni.

— Fürst Bismarck leidet an rheumatischen Muskelschmerzen, welche heftig auftreten.

— Der Kaiser hat sich Ende dieser Woche nach Kiel begeben, allwo er einer Parade der Kriegsschiffe und der Spatenstichfeier des Nordstee-Kanals anwohnte.

— Nach der soeben erschienenen, von Professor v. Furaschek bearbeiteten hübnerischen statistischen Tafel betragen die Schulden aller Staaten der Erde in Summa ca. 128 000 Millionen Mark. Die wichtigeren Staaten sind mit folgenden Schuldbeträgen belastet: Frankreich 29,708, Großbritannien 15,292, Rußland 14,625, Oesterreich-Ungarn 9,110, Italien 8,874, Nordamerika 7,199, Spanien 5,149, Preußen 4,073, Türkei 3,180, Portugal 2,162, Aegypten 2,119, Japan 2,097, Niederlande 1,799, Belgien 1,392, Deutsches Reich ohne Einzelstaaten

640, Schweden und Norwegen 400, Dänemark 108, Schweiz (ohne Kanton Schulden) 29 Mill. Mark.

— In den letzten Tagen kamen in Metz aus Frankreich eine Anzahl weibl. Dienstboten an, welche, ihrer eigenen Aussage nach, infolge des an die franz. Offiziere durch General Boulanger erlassenen Verbots, fernerhin Dienstleute deutscher Abkunft zu halten, ihre Stellen verloren haben.

— In bundesrätlichen Kreisen werden noch Vorlagen erwartet, die sich auf Elsaß-Lothringen beziehen und dem Reichstag in dieser Beziehung zugehen sollen. Jedoch wird hinzugefügt, daß die letzte Entscheidung hierüber noch nicht gefallen sei.

— Hamburg, 2. Juni. Der Kaiser traf heute abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr hier ein. Auf dem Bahnhofe waren die beiden Bürgermeister zum Empfange zugegen; auch das Offiziercorps des Infanterie-Regiments Nr. 76 hatte sich dort aufgestellt. Der Kaiser grüßte stets gegen das zahlreiche, längs der ganzen Verbindungsbahn aufgestellte Publikum.

— Die Entsendung des Generals Boulanger von der Leitung des Kriegsministeriums in Frankreich wird in hiesigen militärischen und diplomatischen Kreisen äußerst günstig aufgefaßt, ja man glaubt, daß erst jetzt der Friede für gesichert anzusehen ist. Die militärische und organisatorische Tüchtigkeit Boulangers wurde allerdings in Berlin nicht gefährdet, im Gegenteile von maßgebender Seite recht abfällig beurteilt. Aber die aufreizende Wirkung seiner Persönlichkeit auf die Massen war nicht zu unterschätzen, und ein solcher Mann in hochoffizieller amtlicher Stellung bedeutet eine fortwährende Gefahr für den internationalen Frieden.

Ausland.

— Der franz. Ministerpräsident Rouvier machte allen Vertretern der Mächte einen Besuch, um ihnen persönlich seine Berufung zur Leitung der Angelegenheiten der franz. Republik anzuzeigen.

— Es verlaudet in London, der Sultan habe der Abtretung von Cypren an England zugestimmt. Diese Thatsache soll, heißt es, gleichzeitig mit dem englisch-türkischen Vertrage in betreff Egyptens publiziert werden.

— Der „Kurjer Warz.“ teilt mit, daß dieser Tage im Gouvernement Wolhynien aus Petersburg der Befehl eingetroffen sei, daß Ausländer, die in Waldungen und Forsten angestellt sind, binnen 14 Tagen ihrer Posten zu entsetzen sind und in Zukunft Ausländer überhaupt nicht in die Dienste von Guts- oder Waldbesitzern treten dürfen.

Erzählung.

Ein protestirter Wechsel.

Novellette von Maria Widdern.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sein Gesicht glühte, seine Pulse flogen, Elise fürchtete das Meuerste, sie wandte ihre ganze Beredsamkeit an, um den Aermsten zu beruhigen und endlich gelang es ihr auch, der grenzenlosen Erregung folgte eine vollständige Mattigkeit, und es währte nicht gar lange, so schlossen sich die Augen des Kranken zu heilsamer Schlummer. Sie atmet erleichtert auf. „Gott sei Dank,“ hauchten ihre bebenden Lippen, dann kniete sie leise an dem Mohrjessel nieder u. „flüsterte

tiefbewegt, indem sich ihre schlanken Hände falteten: „Gott, mein Gott, nimm mir Alles — nur dieses Leben erhalte mir.“ Dann erhob sie sich leise und setzte sich mit einer Handarbeit an den großen Tisch inmitten der Stube. Bald flog die feine Nadel flüchtig durch den zarten Tüllgrund — Blumen und Blätter zauberten sie, aber die Gedanken der jungen Frau weilten bei ganz anderen Dingen. Noch einmal vergewaltigte sie sich die Erlebnisse des heutigen Tages, sie dachte der schrecklichen Minuten im Comptoir Isidor Meinzers, aber sie dachte auch jenes ernsten jungen Mannes, der sich so barmherzig ihrer angenommen hatte, als sie nach den Qualen des Erlebten besinnungslos niedergesunken war. Er war Arzt. Aber weshalb hatte sie es denn unterlassen, nach seinem Namen zu fragen, nach seiner Wohnung? Sie würde ihn dann vielleicht aufgesucht haben, zur Rettung des Gatten, o, sie hegte ja so hohes Vertrauen zu ihm und seinen Kenntnissen. Wenn Keiner, dieser hätte ihrem Gotthold helfen können.

Drei Wochen waren seitdem vergangen, wieder wurden in dem schönen, stattlichen Hause Isidor Meinzers Festvorbereitungen der glänzendsten Art getroffen, man scheute weder Mühe noch Kosten, denn nichts konnte ja die hohe Ehre aufwiegen, die der Familie des Wucherers in Aussicht stand — Sarahs Hoffnungen hatten sich ja realisiert, der Baron von Wintig warb wirklich um die Hand des schönen Mädchens und heute, heute abend beim glänzenden Souper sollte die feierliche Verlobung vollzogen werden.

Es war um die zwölfte Mittagsstunde, in Sarahs reizendem Boudoir hatte man die Jalousen herabgelassen und eine süße Dämmerung beherrschte den luxuriösen kleinen Raum. Das junge Mädchen im verführerischen weißen Neglige ruhte halbliegend auf dem rotsammetnen Sopha, die schmalen Füßchen in den Goldkäsepantöffelchen stemmten sich gegen das gestickte Fußkissen. Sie sah unbeschreiblich schön aus mit dem stolzen, siegbewußten Lächeln um die feinen Lippen, wie zu der Stellung geboren, die sie nun bald einnehmen sollte und Niemand, der nicht die Vergangenheit Isidor Meinzers kannte, hätte in dieser vornehmen Erscheinung die Enkelin des armen verspotteten Bändeljuden gesucht, der nun freilich seit fünfzehn Jahren am „guten Ort“, wie die Israeliten ihren Friedhof nennen, von seinem strapaziösen Leben ausruhte. Uebrigens war der alte Jsaak ein ehrlicher braver Mensch gewesen, wie es Gottlob auch viele unter den armen Juden giebt, er hätte die Achtung der Menschen besser verdient als sein vornehm gewordener Herr Sohn; jener hatte sich im Schweiße seines Angesichts das kärgliche Brod verdient — dieser nun, wir kennen Herrn Isidor ja, lassen wir jede Beleuchtung seines Charakters . . .

„Ich bin namenlos glücklich!“

Das Wort war unwillkürlich laut über Sarahs Lippen gekommen und jetzt erschrad sie fast vor dem seltsamen Ton. Sonderbar, es war ihr, als fühle sie dabei einen leisen inneren Schmerz. Und doch, weshalb hätte sie es doch nicht aller Welt verkündigen sollen, wie reich sie sich fühlte, wie befeelt: Frau Baronin — die Enkelin des alten Jsaaks vor dem Thor — Frau Baronin!

Da klopfte es leise warum stört man sie denn in dem süßen Gedankengang? Schade, daß die Thür nicht verschlossen, so aber mußte sie schon „Herein“ rufen, wie ärgerlich ihr auch jetzt jeder Besuch war.

Eine schlanke Frauengestalt erschien auf der Schwelle, sie war ausnehmend einfach gekleidet, aber das hob vielleicht gerade noch ihre unschuldige Schönheit.

„Ich muß sehr um Verzeihung bitten, mein Fräulein, wenn ich ungelegen komme,“ sagte sie leise.

Sarah hatte die Angekommene einer gewiß unartigen Musterung unterworfen, sie hatte genug gesehen, dieses graue Fährchen war keine zwei Thaler wert, und nun der Hut, die Mantille, — um sich sagen zu können: hier ist eine besondere Höflichkeit nicht von Nöten! Vielleicht eine verschämte Arme!

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtsverhandlungen.

* **Ellwangen, 27. Mai.** (Strafkammer). Strafsache gegen den Holzhauer Gottlieb Waldenmaier und Genossen in Waldhausen, O. A. Welzheim, wegen fahrlässiger Tötung. Am 23. Februar d. J. wurde in der sog. Remshalde, Revier Lorch, der Holzhauer Müller durch eine niederstürzende Fichte getötet. Diesen Tod fahrlässigerweise herbeigeführt zu haben, legt die Anklage den Beschuldigten zur Last, indem sie bei Anwendung der für ihren Beruf gebotenen Vorsicht resp. unter Beobachtung der für die Holzhauer gegebenen Vorschriften das Unglück hätten vermeiden können. Die Anklage, vertreten durch Staatsanwalt Mezler, beantragt eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten, sich hauptsächlich darauf stützend, daß die Angeklagten ihren Vorschriften zuwider die von ihnen angebaute und angelegte Fichte, durch deren Fall Müller getötet wurde, stehen ließen und sich entfernten. Die Verteidigung, vertreten durch Rechtsanwält Eisele, beantragte Freisprechung, indem, wie auch aus dem Gutachten von Sachverständigen zu entnehmen, im vorliegenden Fall den Angeklagten der Vorwurf einer Fahrlässigkeit nicht gemacht werden könne. Sämtliche Angeklagten wurden freigesprochen, indem das

Gericht eine strafbare Verschuldung in dem Verhalten der Angeklagten nicht finden konnte.

Verschiedenes.

* In **Eßternach** wurde am 31. Mai eine Springprozeffion abgehalten, an welcher sich 12000 Wallfahrer und 70 bis 80 Geistliche beteiligten.

* In **Hondingen** beschenkte dieser Tage eine Waldbüters Frau ihren Gatten mit Drillingen.

* Aus **Szegedin, Hodmezoe und Bazarhely** kommen Berichte über drohende Hochwasser-Katastrophen. Bei der ersten Stadt sind 100,000, bei der zweiten 10 000 Joch Niedfelder in Folge der Dammriffe überschwemmt. Das Wasser naht der Stadt; zahllose Flüchtlinge suchen Obhut.

* **Venedig, 31. Mai.** In Masfio wurde heute in der Kapuzinerkirche der Kanonikus Ballega ermordet aufgefunden. Die Kirche wurde ausgeraubt. Drei der That verdächtige Individuen wurden verhaftet.

† **Pest, 3. Juni.** Szegedin ist verlassen, das Wasser bedroht mehrere Städte, tausende von Erwerbsanlagen sind vernichtet. Die Katastrophe ist nicht mehr zu verhindern. Die Einwohner fliehen mit den notdürftigsten Lebensmitteln und Kleidungsstücken.

† Aus **Nordamerika** erfährt die „Krztg.“, daß in den großen Schlachthäusern der Firma Armour u. Co. in Chicago seit Monaten Blechbüchsen mit je einem Kilo Ochsenfleisch für die französische Regierung hergerichtet werden. Die Büchsen haben einen Drahthenkel und sind auf einer Seite eingedrückt, um auf dem Tornister festgeschnallt werden zu können. Die Thatsache ist seit längerer Zeit bekannt.

* (Die Uebersetzung der Bibel in der Kaffernsprache) ist jetzt durch Missions-superintendent Kropff von Bethel in Britisch Kafferland vollendet. Kropff ist soeben nach 42jährigem Aufenthalt in Südafrika nach Berlin zu einjährigem Aufenthalt zurückgekehrt.

* **Aden, 3. Juni.** Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Oder“ stieß am 30. Mai bei Socotra auf einen Felsen und wurde vollständig wrack. Sämtliche 61 Passagiere sowie der größte Teil der Schiffsmannschaft sind gerettet. 111 Personen an Passagieren und Mannschaft sind in dem Dampfer „Cyclob“ hier angekommen.

† **Die höchste Freiheit.** Vater: Willem, wat dhät dhäest du, wenn du König wärst? — Sohn: Ja dhäte mir nie zu waschen brauchen.

Baustrahler Eisenbahn 4 1/2 pCt. Gold-Prioritäts-Obligationen. Die nächste Ziehung findet im Juni statt. Gegen den Coursverlust von ca. 6 pCt. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 6 Pf. pro 100 Mark.

Winnenden, Oberamts Waiblingen.

Auf hies. Fruchtstranne hat am ersten Strannentag des Monats Juni (den 2. Juni 1887) betragen:

- 1.) **D i n k e l.**
 - a) der mittl. Durchschnittspreis vom Str.: 7 Mark 64 Pfennig.
 - b) das Gewicht von 1 Schfl. mittl. Qualität: 160 Pfund.
 - c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 12 Mark 22 Pfennig.
 - 2.) **S a b e r.**
 - a) der mittl. Durchschnittspreis vom Str.: 5 Mark 54 Pfennig.
 - b) das Gewicht vom Schfl. mittl. Qualität: 168 Pfund.
 - c) der hienach berechnete Scheffelpreis: 9 Mark 31 Pfennig.
- Zur Beurkundung:
Winnenden den 3. Juni 1887.
Schranenschreiberei:
Rathsschreiber:
N a g e l.

A. Amtsanwaltschaft Welzheim.

Die am 27. Novemb. 1870 zu Lauchheim O. A. Ellwangen geb. Wilhelmine Bantel, zuletzt Dienstmagd in der Teufelsmühle, Gemeindebez. Schornborn, welche eines im März d. J. verübten Vergehens des Betrugs zum Nachtheile des Gastwirts Brecht in Welzheim beschuldigt wird, wird aufgefordert — bei Vermeidung stedbriefflicher Verfolgung — ihren bermaligen Aufenthaltsort unverweilt anher mitzuteilen.

Den 2. Juni 1887.

(gez.) A. A. Kettinger.

W e l z h e i m.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich

frischen
Cement & Gyps,
Drathstifte,
gut eingerichtete
Herde & Oefen,
alle Sorten Ketten,
sowie
emaillierte Kochgeschirre

bei billigst gestellten Preisen zur gefälligen Abnahme.

W. Wfifer.

G ö p p i n g e n.

Zwei tüchtige Schreiner

finden bei sofortigem Eintritt dauernde Beschäftigung bei C. Weidner.

Altersberg.

Liegenschafts-Verkauf.



In der Nachlasssache der Jakob Däs, Mühlimmermanns-Ehefrau, Sofie, geb. Keith, von Hagling, wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

5 a 33 qm Wohnhaus, Scheuer, Schafstall, Backofen und Hofraum mit einem Brunnen beim Haus in Hagling und 1 ha 49 a 91 qm Gemüsegarten, Land, Acker und Baumwiese mit ungefähr 100 tragbaren Obstbäumen in unmittelbarer Nähe der Gebäude gelegen,

angeschlagen zu 3600 Mk und bis jetzt angekauft zu 2575 Mk am **Mittwoch den 8. Juni ds. Jts.,** nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathause in Horlachen womöglich letztmals im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gschwend, 1. Juni 1887.

A. Amtsnotariat:
Sattelmayer.

F i c h t e n b e r g.

Sensen
schon von 80 & an per Stück
Sicheln, Senjenwürbe,
Kämpfe & Wehsteine,
empfehl

Th. Röck.

Ellenweiler,

Gen. Reichenberg, O. A. Badnang.

Hofguts Verkauf.



David Föll, Dekonom, bringt am **Mittwoch 8. Juni, nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathaus in Reichenberg zum Verkauf: Gebäude: Ein Bohnhaus mit gewölbtem Keller, ein weiteres Wohnhaus, Schweinestall, Wasch- und Backhaus, eine 7 barnige Scheuer mit neuer Stallung, 1/2 an einer einbarnigen Scheuer. Güter: Ca. 50 Ar Gärten und Ländel, 12 Hektar 50 Ar Acker, 6 Hektar Wiesen, 5 Hektar Waldungen, 18 Ar Weinberg.

Gebäulichkeiten und Güter sind im besten Zustande und befinden sich auf dem Gut sehr viele tragbare und junge Obstbäume. Dieses schöne Anwesen liegt an der Staatsstraße von Badnang nach Hall, je 2 Kilometer von den Eisenbahnstationen Oppenweiler und Sulzbach a. M. entfernt. Dem Käufer ist Gelegenheit gegeben, das Inventar mit zu erwerben.

Reichenberg, den 31. Mai 1887.
Schultheiß Sachs.

Jagd-Gewehre

aller Systeme verkauft
Julius Bader, jr., Schw. Gmünd.
Preislisten gratis und franco.

Schuld- und Bürgscheine
hält vorrätig die Unterzuberische Buchdruckerei.

Es ist nicht jeder in der Lage, viel Geld auszugeben, sei man daher zur rechten Zeit vorsichtig. Alle, welche an diesem Blut und in Folge dessen an Hautausschlag, Blutandrang nach Kopf und Brust, Hämorrhoiden u. leiden, sollten nicht ver säumen, durch eine Reinigungskur, welche nur wenige Pfennige pro Tag kostet, ihren Körper frisch und gesund zu erhalten. Man nehme das hierzu beste Mittel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich a Schachtel M 1 in den Apotheken und achte genau auf den Namenszug R. Brandt's.

Welzheim.

Infolge der

Eröffnung des Hotels zum Ebnisee

treten wie im vorigen Sommer auch heuer an Fest-, Sonn- und Feiertagen — auf Be stellung auch Werktags zu jeder beliebigen Zeit — mit Gausmannsweiler von nachmittags 2 Uhr an wieder die Fahrten in Gesellschaftswagen ins Leben.

Preise:

Sin 35 fl , hin und her (Retour-Billet) 50 fl .

Beginn heute.

K. Eisenmann zum Lamm.

Carbolineum Avenarius,

Fäulniswidriges Anstrichöl,

giftfrei und nicht feuergefährlich für zweckmäßige und billige Holzkonservierung, bedeutend billiger und viel zweckentsprechender als Del- und Teer-Anstriche. Unbedeutende Kosten, große Ersparnisse, einfachste Ver wendung.

Fabrik-Niederlage

gei

W. Pfeifer.

Geschliffene

Gussstahlsensen,

1a blaue

Friedrichsthaler Sensen,

Steyr. Sichel,

Achte Mailänder Weksteine, amerik. & deutsche Stahlgabeln,

Würbe, Halter,

Römpfe,

Rechen, Haberrechen

u. s. w.

empfehlte in bekannter guter Qualität unter Garantie **Albert Weller.**

Das große

Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bett federn für 60 Pfg. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1 25 fl Pfd. Prima Halbdaunen 1.60 und 2 fl reiner Flaum 2.50.

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.

Prima Inlettstoff zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfahl) garantiert feberdicht, zusam men für nur 14 Mark.

Umtausch gestattet.

Soeben erschien:

Neuester

Zeitungs-Catalog

der im Inn- u. Auslande erscheinenden Zeitungen, Journale, Zeit schriften

21. Auflage

Rudolf Mosse

Annoncen-Expedition Stuttgart.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise

von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,**

oder dessen Agenten:

- Heinr. Aug. Viskinger in Welzheim
- B. Bilfinger " Lorch.
- E. G. Breuninger " Radersberg.
- Friedr. Haeder " Gmünd.
- Carl Veil " Schorndorf.

Restitutionschwärze

aus der Adlerapotheke zu Kirch heim-Teck (bei Stuttgart) ist das unentbehrlichste Mittel für jeden Haushalt, um dunkle Kleider aller Art, Plüsch, So phas, Möbelstoffe etc. wie neu auf zubürsten. Allein acht zu haben in Flaschen 1 fl 2 fl in dem Depot von H. Hohly in Welzheim, und Herrn Apotheker Wurm in Lorch.

20-Frankenstücke 16 10 14
Russische Imperiales 16 66—53

Steinenberg.

Schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen J. Knödel.



Welzheim.

Regen-Schirme

echtfarbig und selbstverfertigt, sowie deren Reparatur,

Fenster-Rouleaux,

Vorhang-Gallerien und Tapeten

in großer Auswahl, sehr billig,

Hand-Koffer & Spazierstöcke

zu ausnahmsweise billigen Preisen empfiehlt

M. Klenk,

Sattler, Tapezier und Schirmmacher.



Die neue illustrierte Zeitung „Zeitbilder“ erscheint jeden Sonntag in 8 Seiten größten Folio-Formates mit sieben Seiten Illustrationen; dazu eine Beilage „Zeitgeschichtliche Rundschau“. Vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg.

Die Heft-Ausgabe erscheint alle 14 Tage und bietet pro Heft (30 Pfg.) noch 3 Seiten Text. — Alle Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an, mit Ausnahme der Heftausgabe auch alle Postanstalten.

Probenummern gratis und franco durch die Expedition der Zeitbilder in Berlin W., Potsdamer Str. 38. — Wien I, Operngasse 3.

Unter den vielen gegen Gift und Rheu matismus empfohlenen Hausmitteln bleibt doch der echte **Anter-Pain-Expeller** das wirksamste und beste. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, ärztlich erprobtes Präparat, das mit Recht jedem Kranken als durchaus zuverlässig empfohlen werden kann. Der beste Beweis dafür, daß der Anter-Pain-Expeller volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel versucht haben, doch wieder zum **altbewährten Pain-Expeller**

greifen. Sie haben sich eben durch Ver gleich davon überzeugt, daß sowohl rheu matische Schmerzen, wie Gliederreizen u., als auch Kopf-, Zahn- und Rückenschmerzen, Seitenstiche u. am schnellsten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. (mehr kostet eine Flasche nicht!) ermbiligt auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke „Anter“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken.*

Hiezu als Beilage das **Unterhaltungsblatt.**